

Das Minigolf-Gen liegt in der Familie

Mehrfacher Bayerischer Meister, Deutscher Meister 2005, Vize-Europameister 2004: Johann Pscherer hat in seiner Minigolf-Karriere beachtliche Erfolge errungen. Sein Talent hat er weitergegeben: Auch die Töchter Marion und Tanja beherrschen das Spiel mit dem kleinen Ball bestens.

VON SEBASTIAN OL

Oiching – Wenn man sich die Mitglieder des 1969 gegründeten Minigolf-Sport-Klub Oiching (MSK) bei nationalen und internationalen Meisterschaften ansieht, fällt ein Name immer wieder: Pscherer. Über die Jahre hinweg konnten Johann Pscherer und dessen Tochter Tanja Pscherer diverse Triumphe

auf der Minigolfbahn feiern.

Tanja Pscherer, Anfang der 1990er-Jahre unter anderem Deutsche Jugendmeisterin sowie Vize-Europameisterin, ist mittlerweile mit dem Minigolf-Bundestrainer Michael Kozioł verheiratet. Die Leidenschaft für den Minigolf-Sport hat sie von Papa Johann Pscherer geerbt, der siebenfache Senioren-Europameister mit der Deutschen Nationalmannschaft ist.

Angefangen hat Johann Pscherer mit dem Minigolfen beim MSK Oiching im Jahr 1970. „Wir haben gegenüber der damaligen Anlage am Oichinger See gewohnt“, erzählt der 45-Jährige. Weil es zwischen Verein und Platzbesitzer Anfang der 1980er-Jahre Differenzen gab, spielten die Oichinger fortan als Gastverein zusammen mit dem 1. Münchener MGC auf dem Minigolfplatz am Langwieder See. Gegen Ende dieses Jahrzehnts stand Johann Pscherer



Heute: Johann Pscherer kümmert sich nach vielen sportlichen Erfolgen noch um die Bahnen in Oiching.

erstmalig an Bayerns Spitze, bis 2000 folgten weitere Bayerische Meistertitel.

In den 1990er-Jahren wechselte Pscherer auf Vereinsebene nach Kehlheim,



Damals: Dieses Foto aus dem Jahr 1993 zeigt Johann Pscherer beim Maßnahmen auf der Minigolf-Bahn.

das damals in der Minigolf-Bundesliga spielte. Insgesamt zehn Jahre blieb er dort. „In der Bundesliga wurde man schon noch mal mehr gefordert.“ Doch die Zeiten in Oiching

seien damals genauso schön gewesen, sagt er rückblickend.

Als sich dann die Perspektive einer eigenen Bahnanlage in Oiching an der Feurstraße im Jahr 2002 ergab, wechselte

gendwart im Einsatz, sondern trainierte unter anderem an die Jugendsnationalmannschaft zwischen 1991 und 1994. Heute betreut Johann Pscherer die Nationalmannschaft der Senioren und spi-

„In meinem Alter muss man natürlich schon ein bisschen mehr schnaufen.“

JOHANN PSCHERER

Pscherer nicht nur zu seinem Heimatverein zurück, sondern hatte auch tatkräftig bei der Baumaßnahme mithingeholfen. „Da habe ich tausende von Stunden investiert“, so Pscherer, der bis zu seiner Pensionierung bei der Telekom arbeitete. Auch heute kümmert er sich noch darum, dass die Bahnen stets gut in Schuss und bundesligatauglich sind.

Neben seiner aktiven Karriere war der 63-Jährige nicht nur Jahrzehnte lang als Ju-

selbst noch für seinen Heimatverein in der 2. Bundesliga, teilweise gegen deutlich jüngere Konkurrenten. „In meinem Alter muss man natürlich schon ein bisschen mehr schnaufen“, sagt Pscherer und lacht dabei.

Mittlerweile haben Johann Pscherer und seine Frau Elisabeth zwei Enkelkinder. Dass sie in die sportliche Fußstapfen des Opas treten bezweifelt er. „Aber ich werde sie auf jeden Fall unterstützen, egal was sie machen.“